

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Bernd Luft
Eberhard-Bauner-Allee 16

63654 Büdingen

2. März 2008

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

die SPD-Fraktion stellt folgenden Antrag zur Stadtverordnetenversammlung am 14. März 2008.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, die Basaltformation „Wilder Stein“ durch den städtischen Bauhof so aufzubereiten zu lassen, dass sie ohne Gefährdung dem Spazier- und Wandertourismus zugänglich gemacht werden kann. Vor allem sollte das Areal so gestaltet werden, dass wieder die eigentliche Sehenswürdigkeit – die Gesteinsformation – in den Mittelpunkt des Betrachtens fällt. Dazu ist der fachliche Rat von Herrn Lothar Keil einzuholen.

In Zusammenarbeit mit Frau Burkhardt (Büdingen Tourismus GmbH) soll der „Zeitzeuge des Vulkanismus der Region“ als ein weiteres Produkt Büdingens für den Tourismus herausgestellt und vermarktet werden, dass heißt, dass auch zukünftig in den eigenen Broschüren damit geworben wird.

Begründung:

Der wilde Stein ist eine einzigartige Basaltformation, die in dieser Form nur am Rande des Vogelsbergs vorkommt. Vulkanismustouristen im Vogelsberg müssen schon an dessen Rand reisen, um eine Kombination aus Buntsandstein und Basalt zu sehen. Leider ist im Laufe der Geschichte das Material um den Wilden Stein abgetragen und als Baumaterial verwendet worden. Dennoch ist die Entstehungsgeschichte des Wilden Steins vor Ort nachvollziehbar.

Mit wenig Mitteleinsatz könnte sich die Basaltformation zu einem weiteren touristischen Höhepunkt Büdingens entwickeln. Denn außer der spannenden Entstehungsgeschichte hat

dieser historische Ort einiges mehr vorzuweisen: Er war in vorchristlicher Zeit vermutlich eine Kultstätte (Hollensteine), hatte eine große Bedeutung während der Hexenprozesse im Mittelalter und nicht zuletzt hat man von dort aus einen wunderschönen Blick auf die Altstadt Büdingens.

Vom Altstadtparkplatz aus, der durch die neue Steingalerie einen geologischen Schwerpunkt erhalten hat, könnte man einen geologischen Erlebnisspaziergang hoch zum Wilden Stein ausloben.

Dieser touristische Höhepunkt muss wieder in unserer eigenen Werbebroschüre Platz finden, momentan findet der Tourist einen kleinen Hinweis darauf in einem Faltblatt des Kreisausschusses „Vulkan-Ausflug“.

Die Anlage müsste generell gepflegt werden: Abfall muss beseitigt werden, das Gestrüpp müsste maßvoll so entfernt werden, dass die eigentliche Sehenswürdigkeit – „der Wilde Stein“ - herausgestellt wird und nicht in einem Meer von Grün untergeht. Die Treppenstufen müssen teilweise ausgebessert werden, um der Sicherheit Genüge zu tun. Das Gelände müsste zumindest erst einmal ausgebessert werden, langfristig sogar ersetzt werden, denn es entspricht weder in funktioneller noch in ästhetischer Hinsicht den heutigen Anforderungen. Für die Finanzierung eines neuen Geländers könnte der Magistrat auf Sponsorensuche gehen. Ein paar kleine, stilvolle Werbetafeln am Gelände würden im Hinblick auf den gewaltigen Gesamtanblick nicht stören. (Wir dachten eventuell an eine namhafte Brauerei, die einen weiteren dicken Auftrag der Stadt Büdingen erhalten hat. Ein Versuch wäre es wert.)

Die Mittel für die Pflege- und Ausbesserungsarbeiten sind aus dem Fachbereich Bauhof zu decken. Die Schwerpunkte im Bauhof müssen dahingehend gewichtet werden. Die touristische Vermarktung ist über die Tourismus GmbH durchzuführen. Mit Frau Burkhardt sind diesbezüglich Gespräche zu führen.

Wir schlagen vor, den Auftrag ohne weitere Beratung im Ausschuss an den Magistrat zu geben, um keine Zeit zu verlieren, da mit dem Frühling die Wanderzeit beginnt und die Arbeiten zeitnah erfolgen müssen. Der Magistrat soll dann dem Parlament über die Entwicklungen in Sachen Pflege und Sponsoring berichten. Sollten Investitionen notwendig werden, bitten wir den Magistrat um entsprechende Vorlagen.

Mit freundlichen Grüßen

Heidi Schlösser

Fraktionsvorsitzende